

Editorial : das Netzwerk

Autor(en): **Wiedmer-Zingg, Lys**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **96 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Das Netzwerk

Angenommen, ein Grössenwahnsinniger würde heute ein Weltreich planen, mit Niederlassungen in 150 Ländern, mit rund 250 Millionen eingeschriebenen Mitgliedern und mit Milliarden Umsätzen pro Jahr. Er würde zu Recht als Spinner verketzert. Denn keinem noch so mächtigen Finanzmagnaten, keinem noch so ausgekochten Managerteam würde das gelingen. Dazu sind die Nationen zu verschieden, dazu haben die Menschen dieser Welt zu verschiedene Vorstellungen von Lebensqualität und zu diametral entgegengesetzte Grundbedürfnisse.

Aus einem schöpferischen Gedanken hingegen kann ein Weltreich entstehen mit 150 Nationen und 250 Millionen eingeschriebenen Mitgliedern. Der Gedanke der organisierten Menschlichkeit, den Henry Dunant hatte, traf den Kern der Sache. Menschen der unterschiedlichsten Nationen und Rassen und Religionen liessen sich dadurch motivieren. Die Erkenntnis, dass ein schöpferischer Gedanke stärker ist als jede kluge Strategie war während der knapp drei Jahre, die ich als Redaktorin beim Schweizerischen Roten Kreuz arbeitete, ein zentrales Erlebnis: nicht zuerst Häuser bauen und sie nachher mühsam mit Ideen füllen, sondern aus einem schöpferischen Grundmotiv die Häuser herauswachsen lassen.

Ich lernte beim Roten Kreuz aber auch die Welt der «anderen» kennen, jener, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens ihr gesichertes Plätzchen haben. Und ich begegnete der Generosität jener, die in unermüdlichem Einsatz, begabt und fähig, organisierte Hilfe leisten. Für all das habe ich dem SRK zu danken und auch für die Freiräume, die man mir mit «Actio» gewährte.

Es bleibt mir nur noch übrig, meiner Nachfolgerin, Nelly Haldi, von Herzen alles Gute zu wünschen.

Lys Wie Omer. Zuerst

INHALTSVERZEICHNIS

- 3** In Kürze
- 4** Vernetzung
Editorial
- 5** «Actio» quo vadis?
Kontroverse
- 6** Es handelt sich immer
um Menschen
Rückblick
- 8** Menschen sind keine Dossiers
Schicksal einer Familienfamilie in
der Schweiz
- 11** Fluchtpunkte
Buchbesprechung
- 12** Die grosse Chance
Bericht über «Spätberufene»
- 14** «Rayons de soleil»
Sektion Genf
- 16** Für und Flamme –
Sensibilisierungstheater
Jugendrotkreuz
- 18** Neue Wege im Bildungsfern-
sehen



- 21** Die Fee auf vier Rädern
Serie: Schule des Lebens
- 24** Ein Projekt – drei Schicksale
Augenprojekt in Nepal
- 26** Hilf Dir selbst
Rubriken Ernährung, Sport,
Prävention
- 30** Der Mensch im Mittelpunkt
Zum Titelbild von Erika Streit